

Internationaler Wirtschaftsführer gibt der Firma Gautschi die Ehre

Wenn es um Fenster geht, geniesst der Name Gautschi in der ganzen Region seit mehr als 100 Jahren einen hervorragenden Ruf. Mit dem Spatenstich für ihr neues Firmengebäude haben Kurt und Marlies Gautschi von der Gautschi Fensterbau AG Eschlikon, die Zukunft eingeläutet.

Text und Bild: Peter Mesmer

Eschlikon – Kurt und Marlies Gautschi, Inhaber der Firma Gautschi Fensterbau AG haben am Dienstagabend zusammen mit dem stellvertretenden Geschäftsführer Robert Fuchs den Spatenstich für einen Neubau im Eschliker Industriegebiet vorgenommen. Als Gäste waren extra zwei Herren aus Deutschland angereist. Einerseits Wolfgang Serowy, Geschäftsführer profine Schweiz AG und andererseits Dr. Peter Mrosik, alleiniger Eigentümer und geschäftsführender Gesellschafter der profine Group, einem langjährigen Geschäftspartner des Eschliker Fensterbauers. Der Besuch des international bekannten Wirtschaftsführers beruhte auf einer persönlichen Freundschaft.

Aufgaben kommt nicht in Frage

Donnerstagabend, 2. Februar 2012, 22 Uhr. Anwohner schlagen Alarm. Aus dem Dach der grossen Produktionshalle der Firma Gautschi im Zentrum von Eschlikon lodern Flammen. Die Feuerwehr ist rasch vor Ort. Es gelingt den Brand zu löschen und das Übergreifen des Feuers auf den Bürotrakt zu verhindern. Trotzdem ist ein Millionenschaden



Spatenstich für den Neubau der Firma Kurt Gautschi Fensterbau AG mit illustren Gästen: (von links) Wolfgang Serowy, Geschäftsführer der profine Schweiz AG, Peter Mrosik, Eigentümer und geschäftsführender Gesellschafter der profine Group, Marlies und Kurt Gautschi, Robert Fuchs, stellvertretender Geschäftsführer der Gautschi Fensterbau AG.

entstanden. Das Ehepaar Gautschi erreicht die Hiobsbotschaft in den Skiferien im Wallis. Am andern Tag stehen sie ungläubig und verzweifelt vor den Trümmern ihrer Halle. Nach dem ersten Schock gelten ihre ersten Gedanken der Zukunft: Geht es nach diesem Unglück überhaupt weiter und wenn ja, wie? Für Kurt Gautschi war sofort klar: Aufgeben kommt nicht in Frage! Die über 100-jährige Firmentraktion darf so nicht enden. Irgendwie muss es einfach weitergehen!

Ein Neubau, aber wo?

Die vollen Auftragsbücher zwingen zum raschen Handeln. Schon einige Tage später war ein Provisorium in Form eines Zeltes erstellt. Somit konnte fast ohne Unterbruch weitergearbeitet werden. Erst danach setzten sich Gautschis intensiv mit der Zukunftsplanung auseinander. Den ersten Gedanken, am bisherigen Standort den Wiederaufbau an die Hand zu nehmen, mussten sie nach nüchterner Betrachtung aus Gründen der Vernunft fallen lassen. Im Zentrum von Eschlikon, inmitten von Wohnbau-

Lesen Sie weiter auf Seite 3

Internationaler Wirtschaftsführer gibt der Firma Gautschi die Ehre

Fortsetzung von Seite 1

ten, hätten die Lärmmissionen und die schwierige Verkehrsführung für die grossen Sattelschlepper der Lieferanten unweigerlich zu Friktionen geführt. Zudem steht das abgebrannte Firmengebäude in der Wohnzone an attraktivster Lage für Mehrfamilienbauten. Somit begann einerseits die Suche nach einem Standort für einen Neubau, bevorzugt im Industriegebiet von Eschlikon, und andererseits nach einem Käufer für das Bauland am alten Firmensitz.

Spatenstich erfolgt

Die Suche nach einer geeigneten Baulandparzelle war schliesslich von Erfolg gekrönt. Im Industriegebiet Ried konnte Kurt Gautschi von der Gemeinde 5348 Quadratmeter Bauland erwerben. Am vergangenen Dienstagnachmittag fand nun der Spatenstich für eine grosszügige Fabrikationshalle und einen zweistöckigen Büroteil mit Ausstellung statt. Wenn die Bauphase planmässig verläuft, kann der erste Teil des Umzugs bereits im kommenden Januar erfolgen. Kurt Gautschi freut sich sehr, dass damit ein weiteres Kapitel der traditionsreichen Firmengeschichte geschrieben wird und damit über 20 Arbeitsplätze erhalten bleiben. Den bisherigen Bürotrakt mit Baujahr 1996 wird er eventuell verkaufen. Dagegen bleibt das Wohnhaus an der Bahnhofstrasse 39 im Familienbesitz. Den Anbau möchte Kurt Gautschi langfristig an ein ruhiges Gewerbe vermieten. ■

Ein ganz besonderer Gast

Peter Mrosik, Dr. rer. pol., 48 Jahre alt, verheiratet, Vater von vier Kindern, wohnhaft in der Nähe von Frankfurt. Peter Mrosik kaufte vor einem guten Jahr die profine GmbH, International Profile Group. Dabei handelt es sich um den weltweit führenden Hersteller von Kunststoff-Profilen für Fenster und Türen sowie namhafter Anbieter von Sichtschutz-Systemen und PVC-Platten.

Die Gruppe ist mit ihren Marken KBE, KÖMMERLING und TROCAL an 29 Standorten in 22 Ländern vertreten und damit international hervorragend aufgestellt. profine produziert an Standorten in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Russland, der Ukraine, den USA, in China und neuerdings auch in Indien. Die Unternehmensgruppe mit Sitz in Troisdorf (Nordrhein-Westfalen) erwirtschaftete im vergangenen Jahr mit 3500 Mitarbeitern einen Umsatz von 800 Millionen Euro. Seit dem Firmenkauf hat Peter Mrosik das Unternehmen neu ausgerichtet und wesentliche Grundlagen für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen.

Innert Kürze gelang es ihm die unternehmensrelevanten Kennzahlen deutlich zu verbessern. Peter Mrosik hat das Unternehmen als Privat-Investor übernommen. «Das be-

deutet, dass ich ein langfristiges Engagement anstrebe und hierdurch unseren Kunden, wie zum Beispiel meinem Freund Kurt Gautschi, eine neue Qualität an Konstanz und Planungssicherheit bieten kann», erklärte der Wirtschaftsführer. Als Qualitätsanbieter und Technologieführer mit innovativem Produktprogramm werde profine die Schlagzahl in sämtlichen Sparten erhöhen. «Unsere Kunden liegen mir persönlich am Herzen. Sie sind zusammen mit unseren Mitarbeitern das wichtigste Gut unseres Unternehmens und sie haben zu Recht Anspruch auf exzellenten Service», präzisierte Mrosik seine Geschäftsphilosophie.

Obwohl für ihn die Kundenbetreuung höchste Priorität geniesse und die Schweiz für seine Firma einen sehr wichtigen Markt darstelle, sei es nicht üblich und möglich, dass er bei einem Spatenstich mit dabei sei. Anders sei das bei Kurt Gautschi. Er habe ihn an einem Kundenanlass in Luzern kennen und schätzen gelernt. Daraus habe sich eine richtige Freundschaft entwickelt und das sei der Grund, dass er heute nach Eschlikon gekommen sei. Er freue sich nun auf einen gemächlichen Abend mit Gautschis zusammen. Denn gute Freundschaften gelte es zu pflegen, genau gleich wie gute Kundenbeziehungen. Mes